

Zeitschrift: Schaffhauser Beiträge zur vaterländischen Geschichte
Herausgeber: Historischer Verein des Kantons Schaffhausen
Band: 31 (1954)

Artikel: Die Keller der Schaffhauser Häuser
Autor: Bendel, Walter
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-841377>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Keller der Schaffhauser Häuser

Von Walter Bendel

[Vorbemerkung der Redaktion. Der ursprünglich intensiv gepflegte Weinbau im nächsten Umkreis der Stadt hat in den letzten hundert Jahren eine gewaltige Veränderung erfahren: wo sich einst, wie die Stadtansichten von Stumpf und Merian zeigen, fast unabsehbare Rebhänge ausgebreitet haben, stehen heute Häuser und ganze Quartiere. Mit diesem Wandel war aber auch das Schicksal sowohl des ehemals blühenden Küferhandwerkes als auch der Kelleranlagen der Schaffhauser Häuser enge verknüpft. Die folgenden Ausführungen mit anschließender Statistik aus der Feder von alt Küfermeister W. Bendel, des Schöpfers des kulturgeschichtlich wertvollen Küferzimmers im Museum zu Allerheiligen (Raum 45), möchten die bis anhin noch nie bearbeitete Materie für spätere Zeiten festhalten.]

Die meisten Häuser unserer Stadt dienten neben Wohnzwecken dem Handwerk. Im Parterre befand sich die Werkstatt, oft verbunden mit einem Laden. Bei den Gast- und Wirtshäusern lag die Trinkstube im ersten Obergeschoß. Die Stallungen waren in den Hinter- und Nebengebäuden untergebracht. Die meisten Keller hatten einen besonderen Eingang. Dieser stieß, wenn immer möglich, oben an eine Straße oder einen Platz bzw. Hof. Weiter unten sorgten schwere, eichene Türen mit «Pfaffengätterli», Schlössern, Riegeln samt Malenschlössern für den nötigen Abschluß. Die Gewände der Kellerstiegen bestanden mit wenigen Ausnahmen aus Kalkstein. Nur bei den Patrizierhäusern wurde Sandstein verwendet. Der Wandstiege entlang waren entweder eine Holzlehne oder ein starkes Hanfseil mit Ringen angebracht für die Bückiträger. Für den Hausgebrauch gab es eine besondere Beitreppen, die Kellertreppe.

Mit Ausnahme der wenigen Berg- und Balkenkeller befinden sich unsere Hauskeller unter der Erdoberfläche. Mauerwerk und

Gewölbe (Tonnen) bestanden aus Kalkstein. Auch Kreuzgewölbe finden sich vor, so z.B. in der «hinteren Glocke», im «Unterhaus», im «Schneeberg», wo drei kräftige Rundsäulen aus Kalkstein die Decke tragen. Im Spitalkeller (Pfrundhausgasse 8) stützen sechs starke Kalksteinsäulen, von denen eine zwei Wappen und das Datum 1604 zeigt, das zwölftteilige Kreuzgewölbe. Die Böden sind in der Regel, wenn sie nicht wie im «Steineck» oder in den «Drei Königen» direkt auf dem natürlich gewachsenen Felsen aufliegen, mit Kieselsteinen gepflastert. In großen Kellern verlief vor den Faßreihen eine gepflasterte Rinne.

Für die Ventilation wurden Zuglöcher eingebaut. Diese wurden immer einander gegenüber angelegt zwecks guter Durchlüftung. Herrschten feuchte Verhältnisse vor, brachte man die Schächte unten an, oben durchbrochen. Es gibt sinnvoll konstruierte Kellerfenster, die man absichtlich an sonnige Stellen verlegte, jedoch so eingerichtet, daß die Sonnenstrahlen abgehalten werden. Dies trifft insbesondere bei großen Altweinlagern zu, wegen eventueller Nachgärung.

In einigen Häusern können wir Parallelkeller, die vormals zu zwei verschiedenen Gebäuden gehörten, beobachten. Beispiele: «Sittich», «Wasserquelle», «Zieglerburg», «Luft», «Goldener Falken», «Metzgerstube» u.a. Der Keller des Stadthauses, früher «Freudenquelle», weist durchbrochene Bögen auf. Im Hause zur «Fels» liegen einem großen, tiefen Keller zwei kleinere gewölbte gegenüber.

Oberkeller gibt es nur noch wenige, so im «Schwarzen Rößli», «Kleinen Käfig», «Schild». Im «Großen Käfig» sind noch die steinernen, in die Wände eingesetzten Balkenträger (Konsolen) als Reste vorhanden. In der «Kleinen Kante» führte bis zu ihrem Abbruch im Sommer 1954 eine steinerne Wendeltreppe mit einbezogenem Unterstand zu zwei Kellern hinab. Die Oberkeller dienten dem Hausgebrauch, die darunter liegenden Unterkeller nur dem Handel. Letztere wurden oft vermietet.

In manchen Kellern befinden sich Schächte, vermutlich zur Aufnahme von Bergdruckwasser: «Salmen», «Unter Münz», «Unterer Stern», «Blauer Stern», «Otter». Der «Wilde Mann» an der Neustadt leidet ständig an Wassernöten. Im Keller im «Luchs» befand sich die mächtige Abtrittgrube (Cisterne).

Mit Freude zeigte der Hausherr seinem Gast den Keller. Dies war nicht nur beim vermöglichen Hausbesitzer, sondern auch beim einfachen Handwerker der Fall, enthielt doch der Keller die Erspar-

nisse mancher Jahre! Fuhr der Gast, vielleicht schon zutraulich geworden, in Anwesenheit der Küferknechte mit der Hand über einen Faßboden, drohte man ihm mit «Stäupen». Er mußte sich hierauf mit einem Trinkgeld loskaufen. Das war ein alter Küferbrauch in Schaffhausen. Zum Kellerinventar gehörten eine Faßwinde, zerlegbare Notreife, Kellerbesen, zwei eiserne Kellerleuchter mit Unschlittkerzen, an einem Haken befestigter großer und ein kleiner Faßschlüssel sowie auf einen Faßriegel ein umgekehrtes Glas!

Die äußerst guten Weinjahre 1834/35 und 1857/59 erforderten die Ersetzung zahlreicher abgegangener und die Anschaffung vieler neuer Fässer, ansonst das köstliche Naß nicht eingebracht werden können.

Die Erbauung des Moserdammes (1863/66) wirkte sich für viele, namentlich im Gebiete des unteren Stadtteiles gelegene Keller höchst unvorteilhaft aus und leitete den Niedergang derselben ein. Dazu kam die Ueberschwemmung anlässlich des Hochwassers von 1876 nebst Stauung des Gerberbaches. Damals blieben sogar die tiefen Keller auf dem «Platz» nicht verschont! Die meisten Keller in der Unterstadt mußten aufgegeben werden, desgleichen die Bergkeller daselbst. Auch die Keller mit ungenügender Ventilation teilten das gleiche Schicksal, da die Folgen für Wein und Fassung nicht ausblieben. In einigen Kellern legte man die Böden höher, z. B. um 1 Meter im «Grünen Gatter» und «Hirschen» im Jahre 1834; in anderen machte man solche aus Zement oder Tonplatten («Konvikt», «Bindhaus» u. a.). Wieder in anderen Kellern wurden die Böden so sehr erhöht, daß keine Fässer mehr gelagert werden konnten, so im «Otter», «Blauen Stern» und namentlich im mächtigen «Rindermarkt»-Keller von 600 hl Fassungsvermögen.

Die kommerzielle Umstellung des Weinhandels und insbesondere die Belieferung mit Fremdweinen seit der Eröffnung der Eisenbahn machten die alten Schaffhauser Keller samt Fassung überflüssig. Durch die Vermittlung des Schaffhauser Bürgers Caspar Hilzinger in Montpellier wanderten ganze Keller, d. h. die Einzelfässer daraus, nach Südfrankreich ab, u. a. diejenigen aus dem «Haberhaus» (das früher «Zum tiefen Keller» hieß) mit je 34 000 Liter Inhalt. Im weiteren nahmen bis zum ersten Weltkrieg viele Fässer ihren Weg nach Italien, darunter der noch kerngesunde Veteran von 1515, der Jahrhunderte lang im «Neuen Haus» (Fronwaagplatz 25) gestanden hatte. Den Rest erhielten Luzern und das Rheintal. Nun stehen alle diese Keller bis auf wenige leer. Gar mancher geht der Verelendung entgegen.

Unser einst so schönes und wichtiges Handwerk ist eingegangen. Das Küfergeschirr samt Meister haben Feierabend¹!

Die folgende, statistische Zusammenstellung fußt auf Rechnungsnotizen meines Großvaters Konrad Abegg-Habicht (1807—1868), Küfermeister ab 1831, mündlichen Mitteilungen meines Vaters Georg Bendel-Abegg (1846—1925), Küfermeister ab 1868, und eigenen Beobachtungen. Die Liste, die das Fassungsvermögen der Keller in hl angibt, macht auf Vollständigkeit nicht Anspruch. Die mit einem * bezeichneten Häuser stehen heute nicht mehr oder sind neu aufgebaut.

	Nr.	hl
Ampelngasse :		
	2 Nägelebaum (umgebaut)	75
	3 Hintere Wasserquelle	75
	11 *Demut	80
	16 Gelbe Kerze	30
	22 Maienburg	22
	24 Versöhnung	39
Bachstraße :		
	10 Zimmetbaum	34
	14 *Damhirsch (heute Scala)	450
	18 Schalcheneck	350
	28 Bachfels (Bergkeller)	300

¹ Als Faßholz verwendete man bis 1870 ausschließlich eichenes Spaltholz, das man aus den Stadt- und Kantonswaldungen, namentlich aus Hallau (Laufferberg), Neunkirch, Wilchingen und Osterfingen, ferner aus den badischen Gemeinden Jestetten und Geislingen und aus dem Staffelwald (ehemaliger Besitztum von St. Katharinental) bezog. Das Holz aus dem Kanton und Umgebung bezogen die Stadtküfer fertig zu Dauben und Böden hergerichtet. Das Stadtholz wurde im Wald an Ort und Stelle grob aufgespalten und zu Hause voll hergerichtet; wenige und schlechte Straßen verhinderten die Abfuhr großer Stämme. Den Faßholzhandel besorgten die Küfer; gelegentlich wurde die Ausfuhr von Küferholz von den gnäd. Herren gesperrt. 1862 fanden die letzten Küferschränke ab dem städtischen Holzplatz (Tannenacker, jetzt Bahnhof) ihren Käufer in Basel.

Bis 1820 verwendete man schmiedeiserne Reifen, vom Schlosser aus einzelnen Stücken zusammengeschweißt und vernietet; dies waren ungeschlachte und schwere Reifen. Ein Faß von 4000 Liter erhielt je 2 Bauch- und 2 Halsreifen; den Zwischenraum belegte man mit Eschenholzreifen, die zusammengestückt und unten mit Weiden verbunden waren; daher der alte Küferausruf: Hüt wär's we g'macht zum Bändli schniede. Der Küfer trug in der hintern Tasche wie noch zu meiner Wanderzeit die Alt-Bayern, das Bandmesser. Von 1820 an bezog man geschmiedetes Reifeisen in Bündeln in gewissen Längen und Breiten (engl. und belg. Fabrikat). Um 1850 kam für ganz große Fässer das Reifeisen aus den Creusotwerken in Grenoble auf und das Bandeisen (gewalzt) aus Deutschland und Belgien; aber das allerbeste Bandeisen lieferte das Eisenwerk Lauffen in Neuhausen.

	Nr.	hl
	64 *Gelbhausgarten (Standort heute Gegeschule)	80
	70 Am Bach (St'ort heute Gegeschule), 2 Keller	420
Beckenstube :	2 Apfelbaum	72
	8 Beckenstube	220
	9 Winkel	135
	11 *Sonnenberg (heute Münz)	240
	13 *Untere Münz (heute Münz)	180
Bogenstraße :	2 Freiberg (vormals Wagen)	150
Brunnengasse :	1 *Hintere Platte	20
	2 Roter Hirschen	40
	3 Hinteres Täublein	25
	4 Stize	60
	6 Goldene Stize	70
	11 Granate (vormals Schuhmacherstube)	120
Bühlstraße :	15 *Rammersbühl (Neubau)	110
Bürgerstraße :	49 Alter Emmersberg	90
Emmersbergstraße :	30 Frohberg (umgebaut)	90
Fischergäßchen :	11 Joppenloch	75
	13 Ohne Namen, 2 Keller	80
	14 Weißes Schäflein	45
	15 Mittlerer Anker	60
	17 Goldener Anker	85
	47 *Hinterer Raben	32
Fischerhäusernstraße :	25 Ohne Namen (Bergkeller)	280
	29 Bethanien	70
	— Ohne Namen (Bergkeller Gebr. Fehr)	300
Frauengasse :	4 *Rosenstaude	240
	5 *Einsamkeit (Neubau)	90
6 u. a	Genügsamkeit	75
	11 *Schoperei (Neubau)	28
	15 *Krippe (Neubau), vormals Trotte u. Keller	420
	17 Unterer Jordan	540
	24 *Drei Eidgenossen (Neubau)	210
Freier Platz :	5 Ilge	60
	8 Silberberg	75
Fronwaagplatz :	1 *Kleine Kante	225
	2 Große Kante	390
	7 *Metzgerstube (jetzt Winterhaus)	300
	9 Vergnügen	315
	10 Roter Schild	780
	11 Schwarzes Rößli	450

Nr.		hl
12	Wilder Mann	135
13	Einigkeit	330
14	Turm	280
15	*Posthaus (Neubau)	225
20	*Schwarzer Kessel (Neubau)	525
22	Großer Engel, 3 Keller	340
23	Neuhaus	360
24	Großes Haus, 3 Keller	520
25	Neuhaus	350
26	Hirschen	235
27	Süßer Winkel	275
28	Roter Turm	650
Fulachstraße :		70
Goldsteinstraße :		60
22	*Hintere Melusine (Neubau)	40
26	*Blaues Egg (heute Schöneck)	55
Herrenacker :		600
3	Rosenberg, 2 Keller	750
7—8	*Mittlerer und oberer Jordan (Neubau)	158
9	Luchs	975
10	Peyerburg	480
11	Frieden, 2 Keller	465 u. 330
13	Obere Glocke	250
18	*Myrtenbaum (Neubau), 2 Keller	270
19	Mon Repos	195
Hintersteig :		60
10	Kantonsspital	160
Hochstraße :		80
5	Dornröschen	80
15	Tivoli	200
20	Seidenhof	75
158	Otterngut	140
Hohlenbaumstraße :		85
77	Solitude	127
127	*Weinberg (heute Postfiliale)	85
Karstgäßchen :		92
2	Karst	360
8—10	Steineck	120
Kirchhofplatz :		150
7	*Hintere Krone (heute Kronenhof)	375
8	Kometstern	120
9	Treu	210
10 u. a	Tulipane, 2 Keller	155
12	Höfli	140
19	Alte Knabenrealschule (vormals Kronen-Scheune)	45
22	Herrengärtli	

	Nr.	hl
Klosterstraße :	16 *Konvikt (Museum)	180
	19 Klosterkeller	475
Kronengäßchen :	1 *Vordere Krone (Neubau)	596
Krummgasse :	2 u. a Stadthaus (vormals : Freudenquelle), 2 Keller	720 u. 675
	8 Goldener Apfel	240
	12 Ohne Namen	76
	13 Hinterer roter Turm	150
	17 Rindsfuß	200
Läufergäßchen :	9 Farb (heute Metropol)	28
	25 *Hasenburg	75
	26 *Gelbe Schraube	24
	27 *Rheinschiff	52
	28 *Verkehrte Welt	135
	29 *Forelle	43
Lindenstraße :	24 *Englischer Hof	340
Löwengäßchen :	10 Phönix	90
Mühlenstraße :	30 *Walche (Bergkeller)	65
	52 *Brüggli (Bergkeller)	150
	54 *Farb (Bergkeller ?)	180
	62 Vordere Gießerei (Felsenkeller)	80
	74 *Schönau (Neubau)	100
	88 Kreuz, 2 Keller	193
Mühlentalsträßchen :	65 Ohne Namen (vormals Trotte)	150
Mühlentalstraße :	10 Brauerei Mühlental	210
	58 Generalengut	85
	128 *Wohngebäude Gg. Fischer	90
	239 Felsental	120
Münstergasse :	13 Blaue Lilie	322
	15 Eintracht	58
	17 Löwengrube	75
	19 Palmbaum	138
	21 Orgelpfeife	115
	22 Lorbeerkränzli	42
	23 Weidenbaum	45
	26 Walfisch	105
	27 Rebstock	75
	28 Beckenhaus	70
Münsterplatz :	4 Hinterer Dornhahn	36
	6 Hinterer blauer Himmel	60
	12 Hinterer Schenkel	28

Nr.	hl
16 Hinterer Zitronenbaum	48
28 Pflug	70
32 *Hintere Glocke (Neubau)	435
34 *Hinteres Glas (Neubau)	45
 Munotstieg :	
2 *Zwetschgenbaum	80
 Neustadt :	
1 Beckenburg	75
2 Grünes Eck	65
4—6 Kaffeebaum	105
8 Gerechtigkeit	115
10 Himmelsleiter	540
12 Untere Gießerei	225
13 Schleifstein	150
14 Obere Gießerei	150
18 Rotes Kreuz	120
19 Fröhlichkeit	135
20 Reh	150
21 Höfli	130
29 Wilder Mann	675
31 Oberer wilder Mann	135
40 Hoffnungsburg, 2 Keller	450
47 Grüner Berg	35
49 Schlüssel	52
51 Haberhaus, bis 1852 525 hl, nachher	1820
53 *Landkutsche (Neubau)	75
55 Salmen, 2 Keller	375
56 Königskrone	150
57 Schnepfen	225
58 Hinterer Schäfer	120
60 Rebschoß	170
66 Dorrer	150
67 Zirkel	80
68 Scharf Egg und Blaue Kugel (Neubau)	60 u. 105
72 Eintracht	70
73 Tigertier	65
 Oberstadt :	
2 Taube	160
5 *Haselstaude (Neubau)	300
6 Eichbaum	330
7 *Rose	255
9 Laterne	305
13 Weißer Wind	300
14 Goldener Widder	530
15 Gelbes Schäflein	180
16 Steinbock	720
18 *Buchsbaum (Neubau)	180
22 Geduld	210
23 Oberhaus	270

	Nr.	hl
	24 Erker	450
	26 *Harfe (Neubau)	180
Pfrundhausgasse :	8 Städt. Altersheim, 3 Keller	1200 u. 680 u. 450
Platz :	1 Spendamtsschütte (Oechslinsche Scheune)	120
	4 Hinteres Amtshaus (Umbau)	70
	6 Weißer Stern	230
	7 Drei Könige	375
	8 Weiße Straußfeder	270
	9 Liebe	120
	11 Rosenburg	330
	13 Fels, 2 Keller	900
Posthof (vormals «im alten Spital») :	1 Ohne Namen, zusammen mit dem Keller unter dem Musikhof	120 u. 600
	2—4 Gems	310
	6 Wagenburg	74
	7—9 Grünes Posthorn und *Zobel, zusammen 2 Keller (Neubau)	780
	— *Agnesenscheune	350
Randenstraße :	65 Belair	330
	176 Hohlenbaum	180
Rathausbogen :	7—11 Hinterer Schwanen	180
	17 Gelbes Horn	510
Rebleutgang :	1 Schäfer	220
	2 *Rebleutstube (Neubau)	370
Repfergasse :	12 Silbernes Klöpferlein	75
	15 Mittlerer Wacholderbaum	160
	17 Oberer Wacholderbaum	450
	19 Pomeranzenbaum	105
	21 Elefant	180
	30 Ohne Namen (vormals Schürli)	440
	32 Arche	180
	36 Sonnenblume	90
	38 Rosenkranz	70
	40 Rosmarin	80
Rheinhaldenstraße :	13 Rheingarten	75
	16 Bruderhöfli (Trotte u. Keller abgebrochen)	350
Rheinschänzli :	1—2 Rheinbad und Rheinschänzli	210
Rheinstraße :	10 *Gerberhof (Neubau)	35
	23 *Roggengarbe (Neubau)	55
	37 Rosengarten	186
	38 Pfauen	60

	Nr.	hl
Rietstraße :	167 Riet	110
Ringkengäßchen :	13 Mang Thöning-Haus	110
Rosengäßchen :	2—4 Obere Zufriedenheit	240
	7 Roseneck, 2 Keller	240
Rosengasse :	3 Ohne Namen	38
	16 Rose	235
	18 Zeugwartswohnung	60
	26 Waisenhaus, vor 1833 270 hl, nachher	465
Safrangasse :	2 Bergmann	100
	5 Weltkugel	90
	6 Safran	570
	7 Großer Winkel, 2 Keller	45 u. 275
	8 Freudenfels, 2 Keller	730
	— *Strohhof (neben Eckstein, 1865 abgebrochen und Keller aufgefüllt)	555
Schneidergang :	7 Schneiderstube	390
Schönbühlstraße :	32 Schönbühl	200
Schönmaiengäßchen :	1 Thiergarten (Neubau)	120
	16 Schönmai	255
Schützengraben :	5 *Weierhaus (Neubau)	85
	13 Hinterer Rosengarten	62
	20 Ohne Namen	450
	21 Hintere wilde Sau	70
	23 Schützenstube (Keller geht bis Nr. 29)	720
	24 u. a Grüner Wald	575
	26 Ohne Namen (vormals kleines Täublein)	150
	30 Roter Ochsen	450
	31 Bogen, 2 Keller	600
	— *Engelmannsche Trotte mit Keller (Standort heute Mädchenschule)	1350
Schwertstraße :	2—4 Schweiz. Bankverein, vormals :	
	*Gasthaus zum Schwert, 2 Keller	750
	*Schwarzer Bock	235
	— *Gerichtshaus	435
Sonnenburggutstraße :	29 Sonnenburggut	125
	44 Friedbühl	79
Sporrengasse :	1 Unterer Habicht	285
	2—6 Pfauen (Neubau)	390
	5 Hinterer oberer Habicht	300
	10 Oberhof	303
	11 Eisenring	46

	Nr.	hl
Stadthausgasse :	2 Höfli	270
	3 Rhinoceros	42
	10 Eckstein	480
	11 Unterhof	420
	17 Kerze, 2 Keller	195
	18 *Kühler Brunnen (Neubau)	48
	19 Hinteres Glas	125
	20—22 *Weiße Burg und Regenbogen (Umbau)	280
	21 Gelbes Haus	260
	23 Hinteres Glücksrad	190
	25 *Hintere Engelburg (Neubau)	280
Steigstraße :	76 Engelgut	120
	78 Ohne Namen (vormals Engelgutrotte)	185
	94 Erkergut	125
Stokarbergstraße :	1 Dreizehn Orte	180
	2 *Farb	180
	4 *Ohne Namen (vormals Freulersches Haus, Neubau)	225
	62 Weißthurngut	450
	125 Storchen	210
Tanne :	3 Hotel Tanne, 2 Keller	270
	11 Tanneck	240
Tunnelgäßchen :	7 *Löchli (heute Maschinensaal Meier & Cie.)	280
	9 Dankbarkeit	420
	10—12 *Finsterer Sternen	515
Unterstadt :	2 Tierlibaum	40
	4—6 Spihren und untere Fels (Umbau)	300
	8 Goldener Adler	90
	10 Hütte	270
	11 *Galeere (Neubau)	63
	12—14 Rehböcklein und Jakobsbrunnen	375
	13 Federnhut	68
	18—20 *Kameel und *Jakobsleiter (Neubau)	128 u. 120
	22 Granatapfel	120
	24 Sternenblume	150
	28 Weißer Schlüssel	130
	29 Jungfrau	105
	30 *Pflaumenbaum (Neubau)	100
	31 Tannwald (vormals Hoffnung)	31
	15—17 Raben, vormals: *Schlüssel, *Kleiner Raben, *Raben	255
	37 Edelweiß	65
	38 Mandelbaum	65
	39 Peyerweggen	45
	41 Alter Kaiser	60
	42 u. a Weinberg	350

Nr.	hl
Vordergasse :	
2 *Platte (Neubau)	80
3 Moosente	36
5 Klopfer	30
6 Vordere Melusine	42
8 Täublein	52
10 Himmelskugel	60
11 Dornhahnen	135
12 Sternen	120
13 Blauer Himmel	240
15 Neu Schwert (vormals : Goldener Schwanen)	130
16 Strauß	110
19 Vordere Schale	105
24 Fortuna	42
25 Krug	75
26 Wasserquelle, 2 Keller	300
28 Zieglerburg, 2 Keller	450
29 Zitronenbaum	125
30 u. a Unterhaus	390
31—33 *Paradiesvogel und *Goldener Stern (Neubau)	145 u. 96
32 Weißes Hündlein	375
34 Ilge	96
35 Feuriger Ofen	300
36 Kette	225
37 Samson	420
39 Rose	150
43 Sittich, 2 Keller	270
45 Glocke (Umbau)	390
47 Vorderes Glas	330
49 Fischmarkt	320
53 Peyerhof	280
54 *Hirschen	116
55 Semmelring	150
57 Grünes Faß	450
60 Zuber	215
61 Schmiedstube	350
62 Goldener Löwen	260
63 Weißes Haus	580
65 Ritter, 2 Keller	365
67 Silberner Brunnen	285
69—71 *Frühling und *Hecht (Neubau)	68—180
70 Traube	265
72 Stokarburg	180
74 Goldene Kugel	280
76 Vorderes Glücksrad	165
78 Engelburg	720
79 Schwarzer Adler	225
80—82 *Wegeisen und *Affen (Neubau)	225 u. 64

Nr.		hl
81	Goldene Waage	380
83	*Schwanen	250
86	Spiegel	96
Vordersteig :		
2	Ohne Namen	125
4	Ohne Namen	90
5	Ohne Namen (vormals Mexikaner)	115
7	Ohne Namen	32
11	Bäckerhaus	220
12	*Hütte (heute Siesta)	80
23	Ohne Namen	65
Vorstadt :		
2	Kleiner Engel	180
3	*Riesen (Umbau)	540
4	Rosendorn	180
6	Olivenbaum	210
8	Graues Rößli	320
9	Kleiner Falken	345
10	Stokarhof	320
12	Alter Bären	570
13	Roter Adler	210
14	Amtshaus	1270
16	Roter Löwe	210
17	Goldener Ochsen	350
18	*Hagar (Neubau)	300
19—21	*Weißer Ochsen (Neubau)	300
24	Löwenkopf	230
25	Otter, 2 Keller	260
26	Rindemarkt	600
28	Silberner Schnecken	320
30	*Rotes Faß (Neubau)	250
31	Blauer Stern	340
33	Schneeberg	700
35	Bären	270
36	Quitenstaude	230
37	Weißer Trauben (Umbau), 2 Keller	335
38	Kühler Brunnen	135
39	Kleiner Trauben	113
40—42	Goldener Falken (vormals Sonne und Drei Türme), 3 Keller	680
41	Vorderer blauer Trauben, 2 Keller	490
43	Großer Käfig	900
45	Kleiner Käfig	450
46	Kronsberg	360
49	Löwenburg	325
51	Grünes Kreuz	255
52	Lamm	320
53 u. a	Kleine Burg	250

Nr.		hl
54	Gelber Widder	280
55	Große Burg (Keller nach 1857 eingegangen)	600
56	Karpfen	120
57	Ohne Namen (vormals: Kleine Silberburg)	150
60	Traubenlust	210
62	Jakobsleiter	120
63	Ohne Namen (Neubau)	90
64	Türmlein	630
66—68	Grüner Gatter und Hirschen	360
69	Adler, 2 Keller	225
—	*Tannerberg	110
—	*Große Gürtlen	60
—	*Kleine Gürtlen	54
—	*Friedensschluß	130
Webergasse :		
2	Geldmangel	65
10	Mohrenkopf	60
13	Eichenes Faß	580
14	Freibank	85
15	Ohne Namen	270
16	Schäferei	70
17	Hirschenjagd	120
21	Sonnenaufgang	105
28	Drei Hirschen	75
31	Großer Erker	100
—	*Hintere Drei Könige (Neubau)	510
35	Mittlere Liebe	28
38	Sternen	275
43	Gelbe Rose	45
49	Feigenbaum	105
58	Hagelstein	220
Weinsteig :		
1	Halde	105
64	Tabor	70